

Argumente, die gegen eine Pferdsteuer sprechen

1 Steuerliche Aspekte

1.1 Keine Luxussteuer:

Nur 14 % der in Deutschland gehaltenen Pferde/Ponys sind als Turnierpferde registriert. 86 % werden als Freizeitpferde gehalten. Das Gros hat einen Wert, der nur bei einigen hundert Euro liegt. Es ist widersinnig, eine jährliche Steuer zu erheben, die den Wert der Sache übersteigt.

1.2 Keine Lenkungssteuer:

Der Vergleich mit der Hundesteuer verbietet sich. Diese verfolgt die Absicht, die Zahl der in enger Gemeinschaft mit den Menschen lebenden Hunde einzudämmen (Verschmutzung, Gefährdung, Lärmbelästigung). Pferde werden außerhalb von Wohngebieten gehalten und auf Reitplätzen oder auf Wegen abseits von Siedlungsgebieten bewegt.

1.3 Keine Aufwandssteuer:

In Hessen werden keine speziellen Reitwege angelegt. Da die meisten Pferde auf Reitplätzen bewegt werden, können einzelne Schäden an Straßen und Wegen vernachlässigt werden. Für eine Aufwandssteuer müsste jede Gemeinde ihren Aufwand exakt ermitteln und beziffern.

1.4. Steuerbefreiung/Steuerermäßigung:

Bund und Länder gewähren dem Sport(verein) verschiedenste Steuerbefreiungen bzw. Ermäßigungen: Körperschaftssteuer, Gewerbesteuer, Vermögenssteuer, Umsatzsteuer und Sportanhänger. Eine Pferdsteuer würde den Bestrebungen von Bund und Ländern zuwiderlaufen.

1.5 Ulrich Fried, Vorsitzender des Bundes der Steuerzahler Hessen, meint: „Es wäre ein Armutszeugnis für die Mandatsträger jeder Kommune, wenn ihnen zur Lösung von Haushaltsproblemen nichts anderes als die Einführung einer Pferdsteuer einfallen würde.“

2 Sport

2.1. Eine Sportart besteuern? Sport, auch der Pferdesport, wird aber von der öffentlichen Hand gefördert.

2.2 Jugendsport:

75 % der aktiven Reiter sind unter 21 Jahre alt.

2.3 Gesundheitssport:

Für nur 6 Sportarten vergibt der DOSB das Gütesiegel „Sport pro Gesundheit“. Reiten ist eine dieser Sportarten. Krankenkassen zahlen Teilnehmerzuschüsse zu entsprechend gekennzeichneten Lehrgängen.

3 Therapeutisches Reiten

Immer häufiger werden Pferde im Therapeutischen Reiten zur Behandlung und Rehabilitation kranker und behinderter Menschen eingesetzt. Thomas Gottschalk setzt sich mit „Aktion Mensch“ für das Therapeutische Reiten ein.

4 Pensionsstallbetreiber/Landwirtschaft

4.1 Abwanderung in Nachbargemeinden:

Pensionsstallbetreiber haben zum Teil erhebliche Investitionen getätigt und würden in den Ruin getrieben, wenn Pferdebesitzer in Nachbargemeinden abwandern, wo keine Pferdesteuer erhoben wird.

4.2 Kostensteigerung:

Durch witterungsbedingte Ernteauffälle und Flächenverknappung für die Produktion erneuerbarer Energien sind die Futtermittelpreise enorm gestiegen. Bei Pferdepension und bei Handel mit Reitpferden wurde bisher der ermäßigte Steuersatz angewendet. Künftig müssen 19 % abgeführt werden. Diese Preissteigerungen lassen sich nicht beim Pferdebesitzer durchsetzen und gefährden somit die Existenz der Pensionsstallbetreiber.

4.3 Restbauernhöfe:

Viele Restbauernhöfe wären dem Verfall preisgegeben und würden das Dorfbild beeinträchtigen, wenn sie nicht für private Pferdehaltung genutzt werden würden.

5 Volkswirtschaftlicher Faktor

Reitsport stellt einen wesentlichen volkswirtschaftlichen Faktor dar (Tierärzte, Beschlagschmiede, Reitlehrer, Futtermittelhandel, Reitsportausrüstung, Stall- und Sportstättenbau etc.) Pferdesteuer wirkt sich nachteilig auf Unternehmen, Handel und Gewerbe aus. Vier Pferde schaffen einen Arbeitsplatz.

6 Touristik

Eine Pferdesteuer würde zu einer Kostensteigerung im Reittourismus und letztlich zu einer Meidung bestimmter Gemeinden führen.

7 Naturschutz

Die große Zahl der Freizeitpferde wird überwiegend auf Weideflächen gehalten. Diese extensive Bewirtschaftung kommt dem Naturschutz und der Artenvielfalt zugute.

8 Ehrenamt

Im Pferdesport ist der Anteil derer, die in Vereinen organisiert sind, besonders hoch. Eine Pferdesteuer wäre ein Schlag ins Gesicht all derer, die in Reitvereinen ehrenamtlich aktiv sind.

9 Durchsetzbarkeit

9.1 Zumindest die Landwirte würden ihre Pferde zu Zuchtieren erklären, so dass sie nicht unter die Steuerpflicht fallen.

9.2 Bei Einführung einer Pferdesteuer würden die Gemeinden mit Klagen überschüttet. Landwirte und Gewerbetreibende klagen u. a. wegen Wettbewerbsverzerrung.